



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 22. Juli 2017

PRESSEINFORMATION

Polizeipräsidium Essen erhält landesweit höchste Stellenzuweisung: Witzel weist Vorwürfe der Opposition zurück

Der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel hat die seit Tagen von der Opposition getätigten Unterstellungen zurückgewiesen, die neue schwarz-gelbe Landtagsmehrheit plane einen Stellenabbau beim Essener Polizeipräsidium. Im genauen Gegensatz zu diesen Spekulationen stünden die tatsächlichen Absichten und Vorhaben der Landespolitik, wie die aktuellen Daten nun zeigten.

Witzel verweist in diesem Zusammenhang auf die nüchternen Fakten: „Eine Regierung, die erst seit drei Wochen im Amt ist, kann rein sachlogisch nur die Polizeistellen verteilen, die ihr die Vorgänger hinterlassen haben. Ein spürbarer Aufwuchs bei Polizeibeamten über Nacht ist unmöglich, da Neueinstellungen eine mehrjährige Ausbildungszeit voraussetzen. Schwarz-Gelb hat deshalb beschlossen, die Ausbildungskontingente bereits im Herbst 2017 bis zur Kapazitätsgrenze um 15% zu erhöhen (landesweit +300 Stellen). Zur schnelleren Entlastung der Polizei sowie verbesserten Verfügbarkeit werden von uns nun die befristeten rot-grünen Stellen der Regierungsbeschäftigten entfristet und um weitere 500 erhöht und wird den Polizeikommissaren ein Überstundenverfallsschutz mit attraktiven begleitenden Angeboten zur finanziellen Überstundenabgeltung gewährt, da sich die zukünftig notwendige Mehrarbeit nicht vollständig zeitnah durch Freizeitausgleich zurückgeben läßt. Ferner entfallen die wirkungslosen, aber personalintensiven vorab angekündigten Blitzmarathonaktionen. All diese neuen Beschlüsse bedeuten eine Verbesserung bei Polizeiresourcen im Vergleich zur rot-grünen Mangelverwaltung. Es gibt an keiner Stelle beim Landespolizeipersonal eine Verschlechterung gegenüber den Haushaltsentscheidungen der abgewählten Regierung, aber bald erkennbare Verbesserungen.“

Im Vergleich zum Vorjahr erhält das PP Essen 2017 mit 28 Stellen die landesweit meisten Zuweisungen, während die Kreispolizeibehörden in Nachbarstädten teils deutlich verlieren (Bochum -18, Recklinghausen -20). Auch zweckgebundene Stellen im PP Essen (wie 8 Stellen beim Staatsschutz zu Deradikalisierungszwecken) verbessern für die Bürger vor Ort die innere Sicherheit nach unseren Erfahrungen mit den Tempelbombern, Gaststättenanschlägen oder Schießereien zwischen Großfamilienclans.

Die notwendige Verschiebung der im letzten Jahr angedachten Aufstockung bei der örtlichen Bereitschaftspolizeihundertschaft um ein Jahr hält Witzel für bedauerlich, sie sei aber dem vorgefundenen Personalmangel geschuldet und unvermeidbar: „Es hat schon seinen Grund, daß Rot-Grün diese Maßnahme bereits vor einem Jahr in die Diskussion gebracht, aber seitdem nicht bereits vor der eigenen Abwahl realisiert hat. Durch den häufig regionalen und überregionalen Einsatz dieser Polizeikräfte ist das Zuständigkeitsgebiet des PP Essen aber hiervon nicht im vollen Stellenumfang negativ betroffen.“

Dennoch räumt Witzel ein, daß eine schnellstmögliche Personalaufstockung bei der Essener Polizei unbestritten notwendig sei aufgrund der stetig gewachsenen Aufgabenfülle. Ferner bestehe völlig unabhängig von der politischen Konstellation immer das Problem, daß vorhandene Planstellen bei einer Stichtagsbetrachtung teilweise faktisch keinen Dienst verrichten, beispielsweise aufgrund von Elternzeit, Dauererkrankungen oder Freistellungen. Die FDP hält daher die dauerhafte Zielsollstärke bei der Essener Polizei ausdrücklich noch nicht für erreicht.